

Anhang II ediert), das als „eines der ältesten, wenn nicht das älteste überhaupt erhaltene im württembergischen Raum“ gelten kann. Weitere Repertorisierungen fanden im 17. und 18. Jh. statt. Nach Eberls Schätzung dürften die Verluste des Archivs mit rund 70% zu beziffern sein. Ein eigenes Siegel führte Urspring erst seit 1275 (Regest Nr. 18). Der älteste erhaltene Abdruck des Konventssiegels stammt aus dem Jahr 1365 (Regest Nr. 190). Personen- und Ortsregister beschließen den Band. Der Hinweis s. v. Heinrich V. (Kaiser) auf Regest Nr. 1 ist irrig.

A. G.

Urkundenbuch des Burgenlandes und der angrenzenden Gebiete der Komitate Wieselburg, Ödenburg und Eisenburg, Bd. 3: Die Urkunden von 1301 bis 1327. Mit Nachträgen von 1233 bis 1301, bearb. von Irmtraut Lindeck-Pozza (Publikationen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung 7) Wien-Köln-Graz 1979, Hermann Böhlau Nachf., XIV und 338 S. – Dieser Band umfaßt die Zeit vom Tode Andreas' III., des letzten ungarischen Königs aus dem Arpadenhaus, bis etwa zur Hälfte der Regierungszeit Karl Roberts von Anjou (1308–1342). Der Hauptteil enthält 464 Einzelstücke, von denen 127, darunter 32 Urkunden Karl Roberts, bisher ungedruckt waren; hinzu kommen 46 Nachträge zu den ersten beiden Bänden (vgl. zuletzt DA 22, 643; weitere Ergänzungen sind für die „Burgenländischen Heimatblätter“ angekündigt). Nach deren Grundsätzen erfolgte im großen und ganzen auch die Bearbeitung des vorliegenden Bandes. Gelegentlich wurde jedoch der in der Einleitung zu Bd. 1 festgelegte geographische Raum überschritten. Wegen der Fülle des Materials konnten nicht alle Texte im vollen Wortlaut gebracht werden. Beigegeben sind Orts- und Personenregister. Das Sachregister soll der 4. Bd. enthalten.

A. G.

Regesta diplomatica nec non epistolaria Slovaciae. Tomus I. inde ab anno MCCCCI usque ad MCCCCXIV. Ad edendum praeparavit Vincent Seďláč, Bratislavae 1980, Academia scientiarum Slovaca, 651 S., 16 Abb. – Die besondere geschichtliche Vergangenheit der Slowakei hat zur Folge gehabt, daß es bis vor kurzem keine territorial abgegrenzten Quelleneditionen für dieses Gebiet gab. Das slowakische Urkundenmaterial mußte man entweder in den gesamtungarischen Urkundenbüchern oder in Diplomataren einzelner Adels Herrschaften suchen. Erst in jüngster Zeit ist in zwei großangelegten Unternehmungen begonnen worden, das gesamte diplomatische Material der Slowakei bis zum Ende des 14. Jh. zusammenzufassen. Bis zum Aussterben des Arpadenhauses (1301) soll das in Form eines Diplomatars geschehen, das leider nach Erscheinen des ersten Bandes (vgl. DA 28, 578) ins Stocken geraten ist, für die anschließende Zeit (bis 1387) in Form eines Regestenwerkes, das aber ebenfalls wichtige Stücke im Volltext bringt, versehen mit ausführlichen einleitenden Kopfregesten. So ist zwischen beiden Werken der Hauptunterschied darin zu sehen, daß im Regestenwerk die diplomatische Bearbeitung des Materials wegen seiner Menge und Zersplitterung nicht beabsichtigt, ja vorläufig nicht einmal möglich ist. Die Zeitspanne des jetzt vorliegenden ersten Bandes der Regesta Slovaciae bringt viele politische Umwälzungen, so daß sich in dem hier präsentierten Material zahlreiche geschichtlich interessante Stücke finden (neben ungarischen Königsurkunden solche über die Beziehungen mit dem Königreich Böhmen sowie mit der Kurie und päpstlichen Legaten), obwohl natürlich Rechtsgeschäfte besitzgeschichtlichen Inhalts den Hauptanteil haben.